

Effektive Wildwarner

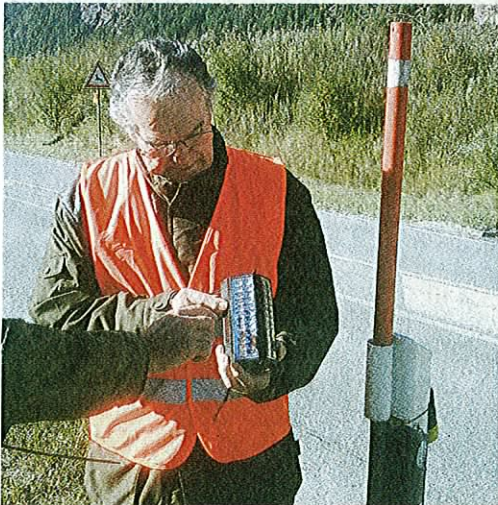
In der Schweiz gibt es jährlich 20 000 Wildunfälle. Verschiedene Warngeräte sollen die Anzahl reduzieren.

› Ausgesprochen unfallträchtig ist der Herbst punkto Wildunfälle: Gemäss dem Schweizerischen Versicherungsverband gibt es jährlich rund 20 000 solche Unfälle mit über 60 verletzten Personen und viel betroffenen Tieren, welche die Querung von Strassen oft mit dem Leben bezahlen.

Mit diversen Mitteln versuchen die Kantone und zahlreiche andere Stellen, den Wildunfällen zu Leibe zu rücken: Reflektierende Bänder und Katzenaugen sowie CD- oder DVD-Scheiben waren lange Zeit der Standard. Heute setzen die verantwortli-

chen Jagdstellen der Kantone vermehrt auf verschiedene Warngeräte. In den Kantonen Zürich, Luzern und Schaffhausen etwa stehen im Rahmen eines Projektes des schweizerischen Versicherungsverbands Tausende von batteriebetriebenen Geräten im Einsatz; sie lösen via Autoscheinwerfer einen pfeifenden Ton aus, womit das Wild vertrieben wird. Bilanziert wird demnächst.

Zum Beispiel Wallis | In den Kantonen Schwyz, Waadt und Wallis wird, wie andernorts, ein Wildwarner verwendet, der mit Solarzellen betrieben wird und Lichtblitze sowie einen Pfeifton auslöst. Das rund 130 Fr. teure Gerät wird auf der Rückseite der Leitpfosten installiert. «Je nach Strassenlage mussten auf diese Weise bis zu 80% weniger Wildunfälle registriert werden», bilanziert Peter Scheibler, Chef der Dienststelle für Jagd im Kanton Wallis. 1000 Geräte sind installiert; auf gewissen Schnellstrassen sind sie aber noch nicht so effizient. So oder so ist der Aufwand, die Anlagen zu überwachen, nicht zu unterschätzen. Andernorts gelangen Duftzäune zum Einsatz, mit welchen versucht wird, das Wild zu vertreiben. ◀ hwm



Relativ einfache, solarbetriebene Wildwarner wie dieser helfen mit, Unfälle zu vermeiden.

Touring-Info

Bei Unfällen mit Wild immer die Polizei oder den Wildhüter alarmieren. Hintergrundinfos: www.tcs.ch, www.svv.ch (Versicherungsverband), www.bfu.ch.